

# Mit „Erika“ zur Verwandtschaft

VHS-Arbeitskreis „Genealogie & Heraldik“ hat ein Arbeitsarchiv eingerichtet

Von Gerhard Layer

**Haßmersheim/Mosbach.** Ärmelschoner trägt keiner von ihnen, und Staub findet sich auch nur in haushaltsüblichen Mengen in dem kleinen Raum im Obergeschoss des Haßmersheimer Dorfgemeinschaftshauses. Dort nämlich haben die Mitglieder des Arbeitskreises Genealogie und Heraldik der Volkshochschule Mosbach ihr Arbeitsarchiv mit dem Namen „Erika“ eingerichtet – und ringen allen Besuchern gehörigen Respekt ab, denn neben ihrer ständigen Betreuung von Ratsuchenden stellen sich die Freunde der Ahnenforschung einer Mammutaufgabe.

„Wir sind seit geraumer Zeit dabei, Kirchenbücher der Region zu digitalisieren und damit für die familiengeschichtliche Forschung zu erschließen“, weist der Sprecher des Arbeitskreises, Fritz Müßig, auf das in Kooperation mit den Pfarrgemeinden laufende Projekt „Verkartung der Kirchenbücher“ hin. Wer schon einmal vor solchen Folianten gesessen und versucht hat, die Einträge zu entziffern, der weiß, wie viel Geduld und Aufwand es erfordert, hier „dran zu bleiben“, systematisch vorzugehen und Seite für Seite das mühsam Gelesene zu notieren und dann in Datenbanken anzulegen. Der aktuelle Bestand: ca. 260 000 Personen in 14 Datenbanken!

Das Erstellen leicht nutzbarer Datensammlungen wie überhaupt der routinierte Umgang mit dem Computer und das Wissen um den Zugang zu weltweit

erreichbaren Quellen für die Ahnenforschung gehören längst zum „Handwerkszeug“ für die Hobbygenealogen. Auf dieser Basis und gestützt auf selbst ausgewerteten Quellen liefert das Team nicht nur wertvolles Material für familiengeschichtliche Themen, sondern auch Details zur Fortschreibung lokaler und regionaler Historie.

Ein besonderes Forschungsergebnis wird im Rahmen des Programms der VHS-Außenstelle Neckarzimmern am 11. November zum Thema „Die ersten Auswanderer“ angeboten. Bei den aufwendigen Recherchen, die Fritz Müßig in unzähligen Abendstunden seit Januar in Korrespondenz mit einem Ahnenforscher aus den USA betrieb, konnten Verbindungen zur Missionsbewegung „Adam Wißwässer“ ermittelt werden: Der Gründer Johann Adam Wißwässer stammt aus Neckarzimmern. Diese unerwartete und im Rahmen der Ahnensuche für eine andere Familie ermittelte Verknüpfung wertet er als „große Besonderheit“. Solche erstaunlichen Resultate aber, so bekennt er, erzielt man nur dank guter Vernetzung – und sind ohne Feuer für die Sache, angeheizt von immer neuen Funden, ebenso nicht möglich.

Doch zurück ins Archiv: Ein Teil der Kirchenbücher kann vor Ort eingesehen werden, ebenso können die auf DVD gespeicherten Daten an einem bereit gestellten PC-Arbeitsplatz gelesen (aber nicht kopiert) werden. Verwaltet wird das in der VHS-Außenstelle Haßmersheim

eingerrichtete Archiv nach den Vorgaben des Vereins für Familien- und Wappenkunde in Baden-Württemberg.

Wie die Mitglieder dieser Vereinigung, so stoßen auch die des Arbeitskreises immer wieder auf prominente Namen: Angefangen beim ersten Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland (und RNZ-Gründer)

Theodor Heuss bis zu Showmaster Guido Cantz und Fürst Albert von Monaco. Ihre familiären Wurzeln hier in der Region können die Hobbygenealogen präzise belegen.

Solches „Forscherglück“ motiviert die Ahnenkundler ebenso wie die Dankbarkeit vieler Personen, denen sie bei der Ergänzung des Familienstammbaums Hilfe leisten konnten. Sie helfen gerne, freuen sich über Gäste in ihrem „Kabinett“ und werben für ihr Hobby. Zweimal im Jahr wird in den Räumen des Dorfgemeinschaftshauses Haßmersheim in Verbindung mit „Archiv Erika“ eine Ahnenbörse angeboten, die stets zahlreiche, z. T. von weither angereiste Interessenten



Ortssippenbücher, Nachlassordner und natürlich ein PC gehören zum Archiv „Erika“, in dem sich Karl Wilhelm Bödecker (Obrigheim), Heiko Betz (Hüffenhardt) und Fritz Müßig (Haßmersheim) bestens auskennen. Foto: Layer

anlockt. Zudem pflegt die Gruppe die Zusammenarbeit mit anderen Archiven. Jüngst erst gab es ein Treffen mit Archivaren und Museumsvertretern und dabei viel Lob von den Fachleuten für das geradezu professionelle Wirken des Teams.

Und wieso heißt ihr Archiv „Erika“? „Schauen Sie auf das hintere Regal, die beiden unteren Fächer sind mit Ordnern aus dem Forschungs-Nachlass von Erika Hemberger-Jung bestückt“, kommt die Antwort prompt von Fritz Müßig. Die „Ur-Mosbacherin“ war es, die den Arbeitskreis 1997 unter dem Dach der VHS Mosbach ins Leben rief und der man mit der Namensgebung ehrend gedenkt. Eri-

ka Hemberger-Jung (1929–2002), Stadtführerin und Autorin vieler Beiträge im „Mosbacher Jahresheft“, hat mit ihrer Energie ansteckend gewirkt und es verstanden, Gleichgesinnte um sich zu scharen – und ein gutes Fundament für diesen aktiven Kreis gelegt.

① **Info:** Der Arbeitskreis „Genealogie & Heraldik“ trifft sich monatlich im Clubraum der VHS Mosbach zum Informationsaustausch. Jeder, der hier mitarbeiten möchte, ist eingeladen. Kontakt: F. Müßig, Tel.: (0 62 66) 470, Mail: rvmuessig@aol.com, www.vhs-mosbach.de/akgen/archiv-erika.pdf